

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Bericht über den Verlauf der
Haushaltswirtschaft 2012 zum 01.09.2012
gemäß § 28 GemHVO**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	09.10.2012	N	() ja () nein	
Gemeinderat	25.10.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen den Bericht der Verwaltung über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2012 (Stand 01.09.2012) sowie den unterjährigen Steuerungsbericht zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Der Bericht über den Verlauf der Haushaltswirtschaft enthält umfassende Informationen zur aktuellen Haushaltslage und unterstützt so den Gemeinderat, seine Sachentscheidungen unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Gesamtsituation zu treffen. Dies fördert die dauerhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Gemäß § 28 GemHVO (Gemeindehaushaltsverordnung) unterrichtet die Verwaltung den Gemeinderat unterjährig über den Verlauf und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft. Damit erhält der Gemeinderat die Möglichkeit, die finanzielle Lage der Stadt zu beurteilen und die Haushaltswirtschaft entsprechend zu steuern. Außerdem dient der Bericht als Orientierungshilfe bei Sachentscheidungen, die finanzielle Konsequenzen mit sich bringen.

1. Ausgangssituation

Am 17.03.2011 hat der Gemeinderat den Doppelhaushalt 2011/2012 wie folgt beschlossen:

- Im **Ergebnishaushalt 2012** liegen die ordentlichen Aufwendungen um 37,9 Mio. € über den ordentlichen Erträgen. Damit kann der gesetzmäßige Haushaltsausgleich nicht durch die Erträge des Jahres 2012 erreicht werden sondern es müssen Rücklagenmittel, die in Vorjahren angesammelt wurden, zum Haushaltsausgleich verwendet werden.

Der Zahlungsmittelfehlbetrag des Ergebnishaushalts (Liquiditätsbetrachtung) liegt bei 9,4 Mio. €. Damit kann weder die Kredittilgung (3,4 Mio. €) erwirtschaftet werden noch leistet der Ergebnishaushalt einen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen.

Wie in den Vorjahren enthält auch der Ergebnishaushalt 2012 eine Haushaltssperre zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und zum Ausgleich unerwarteter Haushaltsbelastungen i. H. v. 2,5 Mio. €.

- Im Finanzhaushalt 2012 ist vorgesehen, zur Finanzierung von Investitionen Kredite in Höhe von 34,0 Mio. € neu aufzunehmen. Außerdem müssen insbesondere wegen des Zahlungsmittelfehlbetrags im Ergebnishaushalt zur Schließung der Finanzierungslücke 13,1 Mio. € aus dem Kassenbestand entnommen werden.

2. Bisherige Prognose (Stand 01.04.2012)

Bereits aus der Prognose zum 01.04.2012 war gut zu erkennen, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber der Haushaltsplanung verbessert haben. Dies hat sich auf der Ertragsseite insbesondere bei den höheren Schlüsselzuweisungen (+4,1 Mio. €), einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+4,5 Mio. €) und Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer (5,0 Mio. €) gezeigt.

Zusammen mit weiteren Verbesserungen (darunter bei den Sozialhilfeerträgen +2,0 Mio. €) sind wird von einer **Verbesserung auf der Ertragsseite von 17,0 Mio. €** ausgegangen.

Diesen standen jedoch Verschlechterungen auf der Aufwandsseite i. H. v. 6,5 Mio. € gegenüber. Dazu tragen u. a. die höhere FAG-Umlage (+2,6 Mio. €), höhere Personalaufwendungen, u. a. durch die Tarifsteigerungen (+3,0 Mio. €), und – aufgrund der Mehrerträge bei der Gewerbesteuer – auch eine höhere Gewerbesteuerumlage (+0,7 Mio. €) bei. Positiv entwickelten sich die Zinsbelastungen (-1,0 Mio. €), nachdem wir die Kreditermächtigung in 2011 nicht vollständig ausschöpfen mussten und dies auch in 2012 voraussichtlich nicht notwendig werden würde.

Somit sind wir **bei unserer Prognose zum 01.04.2012** von einer **kassenwirksamen Ergebnisverbesserung von 10,5 Mio. €** ausgegangen.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat bereits im Mai 2012 die Haushaltssperre aufgehoben.

3. Aktuelle Prognose (Stand 01.09.2012)

In unserer **Prognose zum 01.09.2012** gehen wir davon aus, dass sich die **kassenwirksame Verbesserung auf insgesamt 23,0 Mio. €** erhöhen wird.

Ursache für diese Verbesserung sind weitere Mehrerträge. Zu den bereits in der letzten Prognose beschriebenen Verbesserungen i. H. v. 17,0 Mio. € kommen nun folgende weitere Mehrerträge hinzu:

Bei der Gewerbesteuer rechnen wir aufgrund von Nachzahlungen für Vorjahre jetzt mit Mehrerträgen von insgesamt 14,0 Mio. € (bisher + 5,0 Mio. €) und damit mit einem voraussichtlichen Ergebnis von 90,0 Mio. €. Außerdem können wir nun davon ausgehen, dass auch die Erträge aus der Konzessionsabgabe um 1,5 Mio. € über dem Plan liegen werden. Hinzu kommen weitere kleinere Verbesserungen von rd. 2,8 Mio. € aus den unterschiedlichsten Bereichen, darunter insgesamt 1,0 Mio. € bei der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen.

Neu in unserer Ertragsprognose sind die höheren Landeszuschüsse im Bereich der Kinderbetreuung (+8,7 Mio. €). Diese hatten wir in der letzten Prognose zwar bereits benannt, sie jedoch nicht den Mehrerträgen zugerechnet, da ihnen gleichzeitig Mehrausgaben zum Ausbau von Betreuungsplätzen und zur Verbesserung der Finanzausstattung aller Kita-Träger gegenüber stehen. Diese Mehrausgaben konnten wir im April jedoch noch nicht beziffern, so dass wir diesen Vorgang bei unserer letzten Prognose vorsorglich noch als haushaltsneutral dargestellt hatten.

Somit verbessert sich unsere Ertragsprognose gegenüber der letzten Prognose (+17,0 Mio. €) um 22,0 Mio. € auf jetzt +39,0 Mio. €.

Den Mehrerträgen stehen aber auch Mehraufwendungen gegenüber. Hier sind wir in der letzten Prognose noch von Verschlechterungen von 6,5 Mio. € ausgegangen. Durch die höheren Gewerbesteuererinnahmen erhöht sich auch die Gewerbesteuerumlage um weitere 1,5 Mio. €. Die Umlage an den AZV wird sich aufgrund von Kostensteigerungen von geplanten 10,0 Mio. € auf 12,0 Mio. € erhöhen. Aufgestockt werden muss im Hinblick auf die ÖPNV-bzw. Bäderverluste der Zuschuss an die SWH (+8,0 Mio. €); dieser Vorgang liegt den gemeinderätlichen Gremien aktuell in einer separaten Vorlage zur Beschlussfassung vor. Zu Minderaufwendungen kommt es hingegen bei den Zuschüssen an freie Kita-Träger (-2,0 Mio. €), die sowohl aus der Verzögerung beim Platzausbau resultieren (Fertigstellung bereits bewilligter Maßnahmen teilweise erst in 2012 statt in 2011) als auch daraus, dass sich die Personalschlüsselanpassungen im Rahmen der stufenweise Umsetzung des Orientierungsplans erst ab Herbst 2012 kassenwirksam auswirken.

Damit verschlechtert sich unsere Aufwandsprognose gegenüber der letzten Prognose (+6,5 Mio. €) um 9,5 Mio. € auf jetzt +16,0 Mio. €.

Insgesamt führen die Verbesserungen bei den Erträgen und die Verschlechterungen bei den Aufwendungen zur o. g. kassenwirksamen Ergebnisverbesserung von 23,0 Mio. €.

	Plan 2012	Prognose 01.04.2012	Prognose 01.09.2012
Ordentliches Ergebnis	- 37,9 Mio. €	- 27,4 Mio. €	- 14,9 Mio. €
Zahlungsmittelbedarf/-überschuss	- 9,4 Mio. €	+ 1,1 Mio. €	+ 13,6 Mio. €

Damit kommt es nicht zu dem befürchteten Zahlungsmittelbedarf von -9,4 Mio. € sondern es kann ein **Zahlungsmittelüberschuss von +13,6 Mio. €** erwartet werden. Damit steuert der Ergebnishaushalt einen wichtigen Betrag zur Finanzierung der Investitionen bei.

Erneut weisen wir darauf hin, dass angesichts dieses positiven Ergebnisses nicht außer Acht gelassen werden darf, dass das **ordentliche Ergebnis mit -14,9 Mio. € noch immer deutlich negativ** ist. Dies bedeutet, dass die Abschreibungen (30,0 Mio. € unter Berücksichtigung der Auflösung von erhaltenen Beiträgen und Zuwendungen) nur teilweise finanziert sind. Zur dauerhaften Werterhaltung unseres Vermögens und im Hinblick auf den intergenerativen Gerechtigkeitsausgleich sollte daher auch weiterhin das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses eine zentrale Rolle bei der Haushaltsplanung und –bewirtschaftung spielen.

In finanzieller Hinsicht verläuft die **Investitionstätigkeit** überwiegend planmäßig. Allerdings gibt es zeitliche Verzögerungen bei einzelnen Großprojekten, die auch einen geringeren Mittelabfluss in 2012 zur Folge haben. Hierüber ist der Gemeinderat bereits teilweise informiert worden bzw. kann entsprechende Informationen dem Steuerungsbericht entnehmen. Betroffen sind insbesondere die Maßnahmen Neubau Sportzentrum Mitte (Baubeginn erst im 2. Quartal 2012) und die Erweiterung des Bunsen-Gymnasiums und der Julius-Springer-Schule (Baubeginn nicht mehr in 2012 wegen erhöhtem Abstimmungsbedarf mit dem Land und umfangreichen Planungen). Bei den Maßnahmen im Straßenbereich verzögert sich die Umgestaltung der Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage während die Erneuerung der Ziegelhäuser/ Neuenheimer Landstraße bereits abgeschlossen ist, wodurch sich bei dieser Maßnahme der Schwerpunkt des Mittelabfluss von 2012 nach 2011 verschoben hat.

Bereits in unserer April-Prognose konnten wir berichten, dass wir aufgrund der positiven Entwicklung der Kassenlage in 2011 und 2012 die (Gesamt)Kreditermächtigung in diesem Jahr – wie bereits auch in 2011 – nur teilweise benötigen. In 2012 haben wir bisher **Kredite** in Höhe von 16,9 Mio. € abgerufen. Weitere Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen, so dass wir zum 31.12.2012 von einem **Schuldenstand** i. H. v. 188,3 Mio. € ausgehen (geplant 222,7 Mio. €). Dieser weitaus geringere Anstieg des Schuldenstandes gegenüber der Planung spielt eine wesentliche Rolle bei den Haushaltsplanungen für 2013/2014. Dort löst er unmittelbar Zins- und Tilgungslasten aus und bestimmt – neben anderen Faktoren – auch ganz wesentlich den Handlungsspielraum für neue Investitionen.

4. Verwendung der Mehrerträge

Bereits bei der Verabschiedung des Haushalts 2011/2012 hat der Gemeinderat einen Beschluss über die Verwendung von möglichen Mehrerträgen gefasst: sie sollen zu einem Drittel im städtischen Haushalt verbleiben und dort vorrangig für den Ausbau von Kleinkindbetreuungsplätzen verwendet werden, ein weiteres Drittel soll für den Schuldenabbau verwendet werden und mit dem verbleibenden Drittel soll die Finanzausstattung der SWH verbessert werden.

Wie schon in 2011 soll die SWH zum Ausgleich der ÖPNV- bzw. Bäderverluste auch in 2012 einen außerordentlichen Zuschuss i. H. v. 8 Mio. € erhalten. Darüber hinaus soll das Eigenkapital um 4,0 Mio. € aufgestockt werden, um die mit dem Bau des Holzheizkraftwerks notwendige Darlehensaufnahme zu verringern. Hierzu liegen den gemeinderätlichen Gremien gesonderte Beschlussvorlagen vor.

Im Bereich der Kinderbetreuung wurden verschiedene Maßnahmen unternommen zum Ausbau und zur Verbesserung der Betreuung nicht nur für Kleinkinder sondern auch für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. So hat der Gemeinderat bereits überplanmäßige Mittel genehmigt für die Verbesserung der Betreuungssituation in Wieblingen und für die Aufstockung des Ansatzes bei den Investitionszuschüssen an freie Träger. Inzwischen ist absehbar, dass dem Gemeinderat noch in 2012 weitere Zuschussanträge für Baumaßnahmen freier Träger mit einem Gesamtfinanzvolumen zwischen 1,5 und 2,5 Mio. € zur Entscheidung vorgelegt werden können. Ebenfalls in 2012 wirksam geworden ist die Erhöhung der Stundensätze für Tagespflegekräfte mit einem Mittelmehrbedarf von rd. 200 T€ in diesem Jahr. Außerdem soll der Gemeinderat noch in 2012 über die Fortschreibung der örtlichen Vereinbarung und damit über die Erhöhung der laufenden Bezuschussung der freien Kita-Träger entscheiden. Diese Verbesserungen sollen zum Teil bereits rückwirkend zum 01.09.2012 wirksam werden.

Wie bereits unter Ziffer 3 dargestellt, setzen wir in 2011 und 2012 die Mehrerträge auch zur Begrenzung der Verschuldung ein. So wurden in 2011 statt der geplanten 30,6 Mio. € nur 14,1 Mio. € an Krediten aufgenommen, in 2012 sind es 16,9 Mio. € gegenüber den geplanten 34,0 Mio. €. Damit ist zwar kein Schuldenabbau aber eine deutliche Reduzierung des Schuldenanstiegs möglich.

5. Erreichen der Ziele aus dem Haushaltsplan / Steuerungsbericht

Gemäß § 28 GemHVO ist der Gemeinderat unterjährig nicht nur über das Erreichen der Finanzziele sondern auch über das Erreichen der im Haushaltsplan festgelegten Leistungsziele zu informieren. So kann er – falls erforderlich – steuernd in die Zielerreichung eingreifen.

Die wesentlichen Zielabweichungen haben wir im **unterjährig**en Steuerungsbericht zusammengetragen (siehe Anlage 1).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bei vielen Ämtern die wesentlichen Ziele des Jahres 2012 erreicht werden. Größere Verschiebungen bei den Investitionen gibt es beispielsweise beim Neubau Sportzentrum Mitte, bei der Sanierung bzw. Erweiterung der Kaufmännischen Schulen und der Umgestaltung der Bahnhofstraße/ Kurfürstenanlage.

Detailliertere Informationen können Sie direkt dem Steuerungsbericht entnehmen.

gezeichnet
in Vertretung
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Steuerungsbericht 2012